

archeinfo

N°1 | ZEITSCHRIFT FÜR ALLE, DIE MIT
2026 | DER ARCHE ZÜRICH VERBUNDEN SIND



Jahresrückblick

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter der Arche Zürich. Unsere Betriebe haben viel bewegt und entwickeln sich kontinuierlich weiter.

archezürich 
Soziales Unternehmen.

SONDERAUSGABE
Jahresrückblick
2025



Liebe Freund:innen der Arche Zürich

Das neue Jahr hat begonnen und Sie halten das erste Arche Info 2026 in den Händen. Wie gewohnt, blicken wir in dieser Ausgabe in prosaischer Weise auf das vergangene Jahr zurück und teilen mit Ihnen einzelne Höhepunkte, Herausforderungen und Erfolge aus allen unseren Betrieben.

Herausragend waren letztes Jahr sicher unsere Umzüge und weitere Liegenschaftsprojekte. Erinnern Sie sich an Ihren letzten Umzug? Erinnern Sie sich, wieviel Arbeit dies bedeutete? Erinnern Sie sich auch an die nötige Zeit, sich auf den neuen Ort einzustellen, ihn so zu gestalten, dass Sie sich rundum wohl fühlen? Zwischen Oktober und Dezember sind alle Bewohnenden des Wohnhauses Waid in die frisch sanierte Liegenschaft an der Albisstrasse in Wollishofen umgezogen. Ebenso zügelten wir zwei Standorte der Arche Kinderbegleitung (Seebach und Grünau). In Bülach konnten wir die alte Holzheizung durch eine nachhaltige Erdsondenhei-

zung ersetzen. Und für die Gesamtsanierung des Wohnhauses Stationsstrasse ist mit der internen Projektgenehmigung ein weiterer Meilenstein gelegt.

Aber es gab auch andere «Baustellen», jene im übertragenen Sinn. Beinahe das ganze Team auf dem Arche Biohof hat sich neu zusammengesetzt. Auch ein solcher Umbruch bedeutet Schwerstarbeit. Zum Glück beschränkten sich die verschiedenen Personalwechsel auf die Festangestellten. Die Teilnehmenden blieben und trugen das ihre bei zum kontinuierlichen Betrieb und zur Einarbeitung der Neuen.

Ich denke auch an die «Baustellen», die alle von uns auch kennen – die Arbeit an und mit sich selbst. Lesen Sie auch von dieser «Schwerstarbeit» in verschiedenen Artikeln in unserem neuen Heft.

Doch unser Jahresrückblick soll nicht nur eine Dokumentation sein. Sondern auch ein Dankeschön an Sie. Ohne Ihren Beitrag – liebe Spender:innen und Freund:innen – wäre Vieles nicht möglich. Mit Ihrer Unterstützung entwickeln wir die Arche Zürich laufend weiter zugunsten aller Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken. Lassen Sie sich inspirieren von den vielfältigen Geschichten, Projekten und Momenten, die wir in diesem Heft für Sie zusammengetragen haben.

David Häne, Gesamtleiter

Inhalt Jahresrückblick 2025

- 4 Arche Brockenhaus & Bistro
- 6 Arche Biohof
- 8 Arche Beratung soziale Integration und Arche Integrierendes Wohnen
- 10 Arche Betreutes Wohnen
- 12 Arche Therapie Bülach
- 14 Arche Für Familien
- 16 Arche Kinderbegleitung
- 18 Leistungsbericht
- 19 Dank

TITELBILD: KINDER SPIELEN IN DEN MITTLERWEILE EHEMALIGEN RÄUMLICHKEITEN DER ARCHE KINDERBEGLEITUNG IN ZÜRICH SEEBACH. IM HINTERGRUND LASSEN SICH BEREITS ERSTE UMZUGSVORBEREITUNGEN ERKENNEN.

FOTOS: MARION AESCHBACHER, KARIN BRÜNDLER, BARBARA CARDU, PATRICK HOFMANN, MAHTAB MEIERHOFER, PETRA PAGANI, PHILIPP SCHNEIDER, ECE WIDMER, LUCIA WOHLGEMUTH

Bald ist Setzlingsmarkt

Herzlich willkommen an unserem Markt für urbane Gärtner:innen. Hier finden Sie alles, was es dazu braucht: Von liebevoll gezogenen Gemüsesetzlingen aus biologischem Anbau mit «ProSpecieRara»-Sorten vom Arche Biohof, über Erde und Bambusstecken, bis hin zu wertvollen Tipps und Ratschlägen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

- **Samstag, 25. April 2026**
Frühlingsmarkt im Arche Brockenhaus
- **Samstag, 9. Mai 2026**
Setzlingsmarkt in der Stadtgärtnerei



Secondhand und nachhaltiger Konsum im Wandel

Dank stabilen Partnerschaften, hoher Programmauslastung und engagierten Mitarbeitenden ist das Arche Brockenhaus & Bistro gut aufgestellt, um auch künftig einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigem Konsum und sozialer Integration zu leisten.

TEXT: ROGER NOTTER

Der Secondhandmarkt und das nachhaltige Einkaufen haben sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Secondhand ist längst kein Nischenphänomen mehr, sondern ein fester Bestandteil des Konsumalltags. Steigende Lebenshaltungskosten, wachsendes Umweltbewusstsein sowie der Wunsch nach langlebigen und individuellen

Produkten führen dazu, dass Brockenhäuser und Secondhandläden weiter an Bedeutung gewinnen.

Brockenhäuser erfüllen dabei eine doppelte Funktion: Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung, indem gebrauchte Waren weiterverwendet werden, und sie sind gleichzeitig auch soziale Orte der Arbeitsintegration, Be-

gegnung und sinnstiftenden Beschäftigung. In diesem Spannungsfeld positioniert sich das Arche Brockenhaus & Bistro seit Jahren erfolgreich.

Stabile Partnerschaften und gezielte Weiterentwicklung

Das Jahr 2025 war für das Arche Brockenhaus & Bistro geprägt von Stabilität und gezielter Weiterentwicklung. Besonders erfreulich ist die weiterhin stabile Vertragslage mit unserer wichtigsten Kontraktpartnerin, der Stadt Zürich. Diese ermöglichte den Abschluss neuer Vereinbarungen im Sozialintegrationsprogramm ab 2025 sowie im Teillohnprogramm ab 2026. Die neuen vertraglichen Grundla-

«Die Auslastung der Programmplätze war insgesamt sehr erfreulich und bestätigt den hohen Bedarf an niederschweligen und praxisnahen Arbeitsintegrationsangeboten.»

gen erlauben es, unsere Angebote strategisch weiterzuentwickeln und auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. So können im Teillohnprogramm künftig auch Einsatzplätze auf dem Arche Biohof angeboten werden.

Hohe Auslastung der Integrationsangebote

Die Zuweisungen geflüchteter Menschen durch Zürcher Gemeinden an die Arche Zürich nahmen im Jahr 2025 deutlich zu. Zusätzlich begleiteten wir durchschnittlich zwei Mitarbeitende im Rahmen von IV-Integrationsmassnahmen im Arche Brockenhaus & Bistro. Die Auslastung der Programmplätze war insgesamt sehr erfreulich und bestätigt den hohen Bedarf an niederschweligen und praxisnahen Arbeitsintegrationsangeboten.

Mitwirkung, Nachhaltigkeit und Weiterbildung

Alle festangestellten Mitarbeitenden sowie die Teilnehmenden der Arbeitsintegrationsprogramme wurden aktiv in die Weiterentwicklung des Betriebs einbezogen. Aus den eingebrachten Ideen wurden drei Projekte ausgewählt. Diese werden im Jahr 2026 in gemischten Projektgruppen umgesetzt. Ein besonderes Highlight war der Upcyclingtag im Juni, an dem Möbel und Holzwaren kreativ aufgefrischt und aufgewertet wurden. Der Anlass machte Nachhaltigkeit



Gelebte Nachhaltigkeit am Upcyclingtag im Arche Brockenhaus.

konkret erlebbar und stärkte das Profil des Arche Brockenhauses als Ort der Kreislaufwirtschaft.

Im November stand die Weiterbildung im Fokus. Mitarbeitende nahmen an externen Fachkursen am «IfA» (Institut für Arbeitsagogik) teil und absolvierten einen internen Kurstag zur wertschätzenden Kommunikation. Damit wurde die fachliche und soziale Qualität der Begleitung weiter gestärkt.

Veränderungen bewusst

Langsam angehen

Das Fachteam auf dem Arche Biohof hat sich neu zusammengesetzt und im Laufe des Jahres viel dazugelernt.

TEXT: KARIN BRÜNDLER

Drei neue Gärtner:innen, eine neue Fachmitarbeiterin in der Manufaktur, zwei neue Coaches und eine neue Betriebsleitung haben sich auf dem Biohof eingefunden. Die Gestaltung des Übergangs gelang dank grosser Unterstützung der bestehenden Mitarbeitenden. Die Arbeitsabläufe waren gut eingespielt und die neuen Fachmitarbeitenden lernten in diesem Jahr kontinuierlich dazu. So war unser Jahr geprägt vom Beobachten, vom Fragen, vom Verstehen und Erfahren und auch davon, Fehler zu machen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Unser Gartenjahr

Gärtnerisch wagten wir in diesem Jahr einen besonderen Schritt: Zum ersten Mal wurde das Tomatenzelt vollständig mit Silage gemulcht. Drei Tage dauerte diese intensive

Arbeit – ein Einsatz, der sich schnell lohnte. Der Effekt war unmittelbar sichtbar: Weniger jäten, deutlich weniger Winden und insgesamt ein ruhigerer Boden, der uns Zeit schenkte und den Pflanzen bessere Bedingungen bot. Gleichzeitig verbesserte sich durch die Silage die Bodenqualität spürbar – eine Investition in die langfristige Fruchtbarkeit unserer Flächen. Die übrigen Tunneln wurden weiterhin mit herkömmlichen Blachen bedeckt. Der direkte Vergleich zeigte uns, wie wertvoll es

ist, neue Wege auszuprobieren und gleichzeitig Bewährtes fortzuführen. Unser Ansatz ist keiner der radikalen Umbrüche, sondern einer des genauen Hinschauens: Was passiert im Boden? Wie reagiert die Kultur? Wie verändert sich der Arbeitsalltag? Wir möchten verstehen, bevor wir handeln – und würdigen, bevor wir verändern.

«Wir möchten verstehen,
bevor wir handeln –
und würdigen, bevor wir
verändern.»



Goldie sorgte oft für gute Stimmung im Büro.

Auch in der Hühnerhaltung hat sich in diesem Jahr einiges bewegt. Das neugierige «Haushuhn» Goldie ist im Sommer leider gestorben. Goldie flog jeweils über den Zaun – auch weil es vermutlich manchmal vergessen ging, Goldie die Flügel zu stützen – und begab sich selbständig auf Erkundungstour. Eine willkommene Abwechslung im Büroalltag.

Der Hühnerbestand wurde von zwölf auf 22 Tiere erweitert – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer altersdurchmischten, langfristig stabilen Gruppe. Zehn Hühner konnten wir von einem Biobetrieb aus der Region übernehmen, die dort nach rund eineinhalb Jahren bereits ausgeschieden worden wären, obwohl sie weiterhin zuverlässig Eier legen. Durch ihre Aufnahme

konnten wir nicht nur wertvolle Tiere vor der frühen Ausmusterung bewahren, sondern auch unseren Ansatz stärken, Tiere so zu halten, dass sie möglichst lange – und trotzdem wirtschaftlich tragbar – auf dem Biohof leben können.

Mit Blick in die Zukunft möchten wir den Bestand mit Appenzeller Barthühnern erweitern. Die ersten Bruteier haben wir bereits bestellt. Im Frühling planen wir, diese auszubrüten und rund zehn Junghühner in die bestehende Gruppe zu integrieren.

Bärte für Huhn und Hahn

Das Appenzeller Barthuhn ist eine alte Schweizer Hühnerasse, die von «ProSpecieRara» gefördert wird. Die Hühner und Hähne tragen Bärte, sind robust, legen auch bei tiefen Temperaturen noch Eier und passen so ausgezeichnet zu unserem Standort. Dank ihres zutraulichen Wesens können wir ihnen mit mobilen Zäunen regelmässig Auslauf zwischen den Beerenterrassen ermöglichen. Dort düngen sie den Boden, halten die unteren Blattschichten der Sträucher kurz und erhalten gleichzeitig mehr Abwechslung und Bewegung – ein kleiner, aber wertvoller Beitrag zu einem gesunden Kreislauf auf dem Biohof. Nicht grosse Sprünge, sondern viele kleine und organisch gewachsene Veränderungen prägten unser Jahr. Sie zeigten uns, wie wertvoll es ist, Prozesse in Ruhe zu verstehen und zu gestalten.



Die Zeit bringt Veränderung - auch an der Stationsstrasse.

Ein Jahr der Neuausrichtung

2025 war von der Neuausrichtung des Teams, aber auch von der Umsetzung unterschiedlicher Aktivitäten im Haus an der Stationsstrasse geprägt. Wir haben insgesamt 111 Klient:innen beraten und begleitet. **TEXT: PETRA PAGANI**

Umbau und Angebotserweiterung im IW

Ein bewegendes Thema war und ist der bevorstehende Umbau des Hauses an der Stationsstrasse. Dieser ist mit Unsicherheiten verbunden und beschäftigt auch die Bewohner:innen vom Arche Integrierenden Wohnen. Wir hatten Besuch von Architekten, welche die Machbarkeit und Realisation des Umbaus begleiten. Durch unvorhersehbare Verzögerungen wurde dieser

auf Herbst 2027 verschoben. Schneller umsetzen liessen sich die immer beliebter werdenden Hausaktivitäten, welche wir viermal jährlich anbieten und zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung beitragen. Die Ideenliste der Bewohner:innen war vielfältig: So wurde dieses Jahr Billard gespielt, live bei einem Fussball- und einem Eishockeymatch mitgefiebert und die interaktive Ausstellung im «WOW-Museum» erkundet. Ebenfalls ein fester Bestandteil und wichtiges

Gefäss in der Umsetzung der Selbstbestimmung ist die halbjährliche Hausversammlung. Diese konnten wir je einmal in den Räumlichkeiten der Arche für Familien und im «Kulturmarkt» abhalten. Neu haben wir auch das WG-Coaching installiert, welches individuell auf die verschiedenen Wohngemeinschaften angepasst wird und sich in der Förderung und Unterstützung des Zusammenlebens bewährt hat. Trotz herannahendem Sommergewitter wurde beim diesjährigen Hausfest für Bewohner:innen

«Mit dem frischen Wind kamen auch neue Chancen, welche durch die Veränderungen entstehen konnten.»

und Mitarbeiter:innen der Stationsstrasse viel grilliert, angeregt diskutiert und Musik gehört.

Personelles: Verabschiedung und Neuanfang

Mit dem Weggang zweier langjähriger Mitarbeitender im Frühling und Herbst stand ein bedeutender Umbruch für unser vierköpfiges Team an. Wir bedanken uns bei Doris Bleiker und Tobias Hugentobler und wünschen beiden auf ihrem weiteren Weg alles Gute. Per Ende September verabschiedeten wir zudem die Bereichsleitung Wohnen. Auch beim Betriebsunterhalt der Gesamtarche kam es zu personellen Veränderungen, wovon auch wir betroffen waren. Umso erfreulicher war es, dass alle Stellen neu besetzt werden konnten. Im

Mai startete Petra Pagani in ihrer neuen Funktion und im November erhielt Manuela Ringli, die bereits an der Stationsstrasse als Stellvertretung tätig gewesen war, ihren unbefristeten Arbeitsvertrag. Damit war das Team wieder vollständig. Mit dem frischen Wind kamen auch neue Chancen, welche durch die Veränderungen entstehen konnten. Gleichzeitig stellte die Einarbeitungszeit für alle Beteiligten eine Herausforderung dar und erforderte ein bewusstes Mittragen. Seit

März gibt es auch eine Veränderung in der Teamstruktur: Bea Rüegg, eine langjährige Mitarbeiterin, konnte für die Leitung des Teams an der Stationsstrasse gewonnen werden.

Fachliche Weiterentwicklung

Im Frühling gab es für die Gesamtarche eine Kick-off-Veranstaltung. Bei dieser Tagung wurden Empfehlungen der Sozialen Arbeit in der Suchthilfe und Suchtprävention vorgestellt und angeregt diskutiert. In diesem Zusammenhang nahmen wir an einer Forschungsstudie, welche vom Nationalfonds finanziert wird, teil. Diese setzt sich mit den Wirkfaktoren in der Suchthilfe auseinander. Die Studie wird auch 2026 weitergeführt. Sie unterstützt uns in der stetigen Weiterentwicklung unserer Fachlichkeit.

Und los geht's!

Für den Betrieb Arche Betreutes Wohnen stand das Jahr ganz im Zeichen von Bewegung und Veränderung. **TEXT:** MICHELLE BOSSHARD

Eine 25-jährige Geschichte endet

Die grösste Veränderung stand für das Wohnhaus Waid an: Zügel! Damit einhergehend: neugieriges Ausspähen des neuen Wohnorts in Wollishofen auf Google Street View und die Beschäftigung mit der Frage: «Wird uns das neue Zuhause gefallen?»

Die Zimmer wurden gemeinsam mit den Bewohner:innen (überraschend harmonisch) neu verteilt.

Mitte Dezember hiess es dann «Und los geht's!» – Schachtel für Schachtel wurde ein- und manchmal auch nochmals ausgepackt, wenn das Gepackte wieder benötigt wurde. Abgesehen vom ersten Zügeltag (keine Zügelmäner weit und breit!) verlief der Umzug dank der tollen Organisation des Wohnhauses (Excel-Masterplan mit 81 Positionen) praktisch reibungslos. Und: das neue Zuhause gefällt!

Auf zu neuen Ufern

Mitte des Jahres hat sich Elisabeth Granacher, Betriebsleitung Arche Wohnen, entschieden, die Arche nach 13 Jahren zu verlassen. Es wurden sofort heimlich Einträge

mit lieben Abschiedsworten für ein Erinnerungsbüchli gesammelt. Die Bewohner:in S.P. durchkreuzte beim Verabschieden die Überraschungsübergabe mit: «Hei, ez hani grad i dis Büechli inegschriebe». Michelle Bosshard übernahm die Interimsbetriebsleitung.

«Schachtel für Schachtel wurde ein- und manchmal auch nochmals ausgepackt.»

Nebst der Betriebsleitung verliessen uns dieses Jahr auch zwei langjährige Bewohner:innen – das Betreuungsangebot reichte für ihre Bedürfnisse nicht mehr aus. Nach 15 beziehungsweise 18 Jahren in der Arche fiel der Abschied weder dem Team noch den Bewohnenden leicht. Die Stimmung blieb im Wohnhaus Hohlstrasse, welches sich 2025 auch noch von einer beliebten Teamleitung verabschieden musste, dennoch positiv. Bedeutete es doch zu erleben, wie flexibel und belastbar sowohl Bewohner:innen als auch Mitarbeiter:innen sind. Und: eine neue tolle Teamleitung wurde gefunden!

Stretchen, Spiel und Spass

Personellen Engpässen konnte mit sehr geschätzten Aushilfsmitarbeitenden begegnet

werden. Diese haben unter anderem viele Ausflüge mit den Bewohnenden unternommen: Billard spielen, ein Besuch in der «Lichthalle MAAG» sowie ein Ausflug ins «Kunsthhaus». Zudem wurde zweimal wöchentlich eine Stretchinggruppe angeboten, die für einige Bewohner:innen zum Highlight wurde. Ein von allen geschätzter Ausflug war der Besuch im «Pin City»: Flipperkastenspiele und Hot Dogs a gogo! Im Wohnhaus Blümlisalp wurde dieses Jahr wieder einige Male bei «Mario Kart» um die Wette gerast: «Und los geht's!».

Das beste Glace

Das Thema Bewegung war in den Bewohner:innenferien nicht sehr präsent. Aufgrund des schlechten Wetters in Ascona gab es für die Bewohner:innen des Wohnhauses Hohlstrasse nur kleine Spaziergänge. In Weggis brannte dafür die Sonne so heiss vom Himmel, dass auch für die Bewohner:innen des Wohnhauses

Blümlisalp keine grossen Sprünge angesagt waren. Man hat sich dann einfach aufs Abkühlen im Vierwaldstättersee und die Suche nach dem besten Glace fokussiert. Spoiler: Das gibt's beim Löwendenkmal in Luzern.

Weihnachtszauber

Ende Jahr kam dann etwas Ruhe in das bewegte Jahr. Die Bewohner:innen des Wohnhauses Blümlisalp genossen ein wunderschönes Weihnachtessen im Restaurant Schützenruh (das Lieblingsmenü von fast allen: Leberli!). Das Wohnhaus Wollishofen weihte das neue Wohnhaus mit einem riesigen von zwei Bewohner:innen geschmückten Weihnachtsbaum und Raclette ein. Und im Wohnhaus Hohlstrasse konkurrierte sich die festlich glitzernde Dekoration: Ein Adventskalender, ein wunderschöner Kranz vom Arche Biohof und das kreative Eisbärenfenster vom Zivildienstmitarbeitenden.

Die Teamer:innen unterstützen die Bewohner:innen beim Zügeln tatkräftig.



Was für ein ereignis- reiches Jahr

Die Arche Therapie Bülach, ein kleiner Ort inmitten der idyllischen Natur; auf den ersten Blick sieht es nach Entspannung aus. Man darf sich dabei nicht täuschen lassen. Auf diesem Fleck wird viel gearbeitet, insbesondere an sich selbst und an der eigenen Perspektive. **TEXT:** MARION AESCHBACHER

Dass das Absolvieren der Therapiezeit manchmal mit Schwerstarbeit verglichen wird, ist nicht erstaunlich. Eingefahrene Muster und Verhaltensweisen müssen reflektiert, neue dazugelernt werden. Dabei ist man nicht einmal allein und für sich, sondern muss auch noch für die gesamte Gruppe mitdenken, sich empathisch zeigen, wenn manchmal sogar für sich selbst die Empathie fehlt.

Ein Therapieaufenthalt in der Arche Therapie Bülach fordert heraus und einige Bewohner:innen kamen an ihre Grenzen. Umso wichtiger sind deshalb zwischendurch Verschnaufpausen für die Klient:innen. Im vergangenen Jahr gab es verschiedene Auflockerungen in Form von speziellen Tagen, wie etwa im Kletterpark, mit dem Motorboot auf dem Fluss oder Fischen im Melchtal.

«Ein Therapieaufenthalt in der Arche Therapie Bülach fordert heraus und einige Bewohner:innen kamen an ihre Grenzen.»

Prozesse im Team

Währenddessen arbeitete das Team im Hintergrund mit Nachdruck, um der professionellen Arbeit Ausdruck zu verleihen. So konnten wir das Siegel der konkordatlichen Anerkennung für Justizklient:innen erlangen und sämtliche Mitarbeiter:innen absolvierten die ROS Schulung (risikoorientierter Sanktionsvollzug).

Herausforderungen, an denen wir wachsen

Die Anzahl der Klient:innen mit einer Justizmassnahme hat zugenommen, und damit auch die Herausforderung im Team, diese komplexen Persönlichkeiten zu begleiten. Dabei ist wichtig, dass das Gesamtteam gestärkt und als Einheit agieren kann. Unter anderem wurden deshalb die ganzen



Mit viel Geduld und Fingerfertigkeit entsteht aus einem Klumpen Ton eine ausstellbare Keramiktaße.

Strukturen unter die Lupe genommen und wo nötig angepasst, um bestmögliche Ziele erreichen zu können.

Die Klient:innen optimal zu begleiten, Perspektiven zu entwickeln und Ziele zu verfolgen, haben einen hohen Stellenwert in der Arche Therapie Bülach. Die dafür benötigten Fähigkeiten sind: Flexibilität, professionelles Handeln, Klarheit, Beständigkeit, Geduld, Humor und ganz viel Herz.

Projekte und Meilensteine

Nicht nur der Kopf wurde stark beansprucht im letzten Jahr, es brauchte auch viele Hände für die verschiedenen Vorhaben und anfallenden Arbeiten, die weitmöglichst immer mit den vorhandenen Kräften umge-

setzt werden. Es entstanden wieder grossartige Projekte auf dem Gelände, unter anderem eine Werkschau von Keramikarbeiten, die in Form von Workshops mit der Drehscheibe selbst erstellt wurden.

Stetig sind wir daran, den Platz zu verschönern und instand zu halten. Aus dem jährlichen Heuen wird am Ende jeweils ein Event an dem das Team und die Klient:innen zusammen- und über sich hinauswachsen. Einen grossen Meilenstein erreichten wir mit der neuen Erdsondenheizung, die über Spenden finanziert werden konnte. Bis letzten Winter musste mit Holz angefeuert werden, damit es warm war im Gebäude. Die neue Heizung ist eine bedeutende Entlastung für alle Anwesenden.

Ein Jahr voller Begegnungen

Die Arche Für Familien bot Familien in belasteten Situationen auch 2025 ein breites Angebot an Begleitung und Unterstützung. **TEXT:** NICOLE BURGERMEISTER UND ESTHER FRANK

Wer im Lauf des Jahres 2025 die Räume der Arche Für Familien im Zürcher Kreis 4 betrat, erlebte vor allem eins: Begegnung. An einem Donnerstagvormittag zum Beispiel nimmt Olivia Hueber, unsere Fachfrau Intake, am Empfang gerade einen Anruf von einem Vater entgegen. Dieser hat nicht nur Geldsorgen, sondern macht sich auch Gedanken, ob er ein guter Vater für seinen Sohn ist. Im Gang sausen zwei kleine Mädchen mit Bobbycars hin und her, was einer eher bedrückt wirkenden Mutter mit ihrem Baby, die auf einen Sozialberatungstermin wartet, ein Lächeln entlockt. Die beiden Mädchen biegen zurück in die «Oase» ein, wo sie von einer unserer dort tätigen Mitarbeiter:innen in Empfang genommen werden: «Ah, ihr beiden seid auf Entdeckungstour!» Die «Oase» ist ein jeweils don-

«Interdisziplinarität in der Arbeit mit mehrfach belasteten Familien ist dem Team ein wichtiges Anliegen und wird im Alltag gelebt.»

nerstags von 9 bis 12 Uhr geöffneter Begegnungsort, an dem Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren und ihre Begleitpersonen willkommen sind. Die Mütter der beiden Mädchen tauschen sich darüber aus, wo man mit Kindern auch ohne viel Geld verregnete Nachmittage verbringen kann. Im Raum nebenan bereiten zwei Teammitglieder bereits die Kleiderbörse vor, es gibt heute wieder viele Anmeldungen von Familien, die dringend Kleider für den Winter benötigen.

Gelebte Interdisziplinarität

In einem der Räume sitzt die Psychologin Antonia Ursprung mit einem Elternpaar und ihrer zweijährigen Tochter. Die drei nehmen seit ein paar Wochen am «Mittwochstreff» teil, einem soziokulturellen Angebot, das ein von freiwilligen Mitarbeitenden gekoch-

tes gemeinsames Mittagessen und verschiedene Aktivitäten vereint. Im Gespräch am Tisch ist Sozialarbeiter Bruno Stalder aufgefallen, wie stark die psychische Belastung der Familie ist. In einer ruhigen Minute hat er die Eltern daraufhin beiseite genommen und ihnen von der Möglichkeit, als Familie psychologische Beratung durch die Teamkollegin zu bekommen, erzählt.

Interdisziplinarität in der Arbeit mit mehrfach belasteten Familien ist dem Team ein wichtiges Anliegen und wird im Alltag gelebt. Denn viele Familien, welche unsere Angebote nutzen, sind mehrfach belastet: Armut, soziale Stigmatisierung, Ausgrenzung oder Isolation können zu psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angst- oder Abhängigkeitserkrankungen führen. Eine ganzheitliche Perspektive einzunehmen, ist aus einer fachlichen Perspektive deshalb unerlässlich – nicht nur, aber gerade, wenn es um Kinder geht.

Nebst der fachlichen Unterstützung sind es aber in erster Linie die zahlreichen, in der Arche Für Familien stattfindenden Begegnungsmomente, die für mehrfach belastete Familien von unschätzbarem Wert sind. Beim Ausflug aufs Erdbeerfeld im Juni beispielsweise, beim Geniessen vom Theater Bubu im Rahmen des Mittwochtreffs, im Frühlingslager oder am Jahresabschlussessen im Dezember, zu dem alle Familien eingeladen waren – oder einfach beim gemeinsamen Essen, Spielen und Entdecken,

in den Begegnungen zwischen Tür und Angel oder auf dem Gang.

All dies wäre ohne die kleinen und grossen Beiträge der zahlreichen Spender:innen nicht möglich – ein herzliches Dankeschön deshalb an alle, die dazu beigetragen haben, dass in der Arche Für Familien auch 2025 ein Jahr voller Begegnungen möglich war.

Den Ausflug aufs Erdbeerfeld genossen die Familien aus dem «Mittwochstreff» sehr.



Kinderbegleitung in Bewegung

In der Arche Kinderbegleitung war viel Bewegung im vergangenen Jahr. Zwei Umzüge, Personalwechsel, Fussballfieber und Schnitzeljagd haben uns auf Trab gehalten.

TEXT: ANJA HALDIMANN

Veränderungen im Personal

Das Jahr begann unter der Führung der neuen Betriebsleiterin Lea Ziörjen. Mit ihr, dem Gesamtleiter und der Leiterin Entwicklung und Qualität setzte sich das Team mit den Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten der Arche Kinderbegleitung auseinander.

Auf das Schuljahresende hiess es dann Abschiednehmen von unserer Kollegin Mahtab Meierhofer und Begrüssen von Agnes Winter, der neuen Standortleiterin in Zürich Afoltern. Als erfahrene Schulsozialarbeiterin hat sie sich schnell eingearbeitet und mit ihrer Offenheit das Vertrauen der Kinder, Eltern und Freiwilligen gewonnen.

Highlights des Jahres

Dieses Jahr erlebten wir mit den Kindern mehrere Highlights: Wir wurden vom Hotel Dolder Grand eingeladen und die Kinder aller Standorte erfuhren Details über

die verschiedenen Berufsfelder in einem Grandhotel. Bei verschiedenen Workshops konnten sie sich in Floristik, Chocolaterie, und beim Mixen von Mocktails ein Bild machen.

In der Arche Kinderbegleitung wird man eigentlich selten hängen gelassen...



chen und danach fand eine Schnitzeljagd durch das Hotel statt. So lernten die Kinder (und wir) das Hotel vor und hinter den Kulissen kennen. Auch mehrere Workshops ermöglichten vertieftes Eintauchen in verschiedenste Aspekte unserer Arbeit. Für die Sportbegeisterten war der Besuch an der Fussballeuropameisterschaft der Frauen ein grossartiges Erlebnis. Dank einer Spende konnten wir interessierte Kinder und Jugendliche mit ihren Familien zu einem Spiel einladen.

Und was passt besser in den grauen November als ein vergnügter Nach-

mittag im Kino? Dank einer weiteren Spende konnten wir einen ganzen Kinosaal mieten und unseren Kindern mit dem Film Ratatouille folgende Botschaft näherbringen: Wenn eine Ratte Starkoch werden kann, dann kannst du selbst auch mehr schaffen, als du dir vielleicht zutraust.

Umgezogen

Doch wer meint, als Standortleitung bringe man die Arbeitszeit gemütlich im Kinosaal, irrt sich: In den Standorten Seebach und Grünauf liefen die Mietverträge aus. Die Suche nach geeigneten und bezahlbaren Alternativen verlief in beiden Fällen sehr harzig - aber zum Glück wurden wir fündig. So verliessen wir unsere 240

Quadratmeter Loft in Seebach mitsamt der selbstbemalten Wand mit einem weinenden Auge. Heute fühlen wir uns am neuen Ort in der Genossenschaft Hagenbrünneli am Feldrand wohl, erfreuen uns über den Aussenraum zum Spielen und die neue Backmöglichkeit in der Küche des Siedlungsraumes.

In der Arche Kinderbegleitung Grünauf mussten auf Ende Jahr die kleinen Zimmer verlassen werden. Der neue Raum befindet sich praktischerweise nur wenige Schritte vom alten Standort entfernt. Das Untergeschoss des Kirchgemeindehauses wird nun mit Leben gefüllt.

Ein Umzug des Betriebes bedeutet aber nicht nur Kisten packen und am neuen Ort wieder auspacken; einen Raum einrichten, in dem sich alle wohl fühlen und konzentrieren können, ist komplex. Beschilderung, Licht, Internet, Adressänderungen - alles muss mitgedacht werden und der Workload fühlte sich bisweilen an wie eine grosse Hantel auf den Schultern.

Nach der Bewegung heisst es Dehnen und Entspannen zum Jahresende. Aber das Aufwärmen hat bereits wieder begonnen und wir blicken gespannt aufs Jahr 2026, spinnen Ideen und überlegen uns, auf welche Highlights wir hinsteuern.

«Wenn eine Ratte Starkoch werden kann, dann kannst du selbst auch mehr schaffen, als du dir vielleicht zutraust.»

Leistungsbericht

Am auffälligsten im Vergleich zum Vorjahr ist die Abnahme der geleisteten Freiwilligenstunden (-6.5%) und die deutliche Zunahme der betreuten Familien (+5.6%). Ebenfalls zunehmend war die Anzahl betreuter Personen (+2.6%). Etwas abnehmend waren die Anzahl Beratungsstunden (-2.4%), die Anzahl Wohntage (-2.1%) sowie die geleisteten Arbeitsintegrationsstunden (-1.2%). Die Erträge aus Verkauf und Dienstleistungen bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

	2025	2024
Kontakte/Beratungen	9 237	9 470
Betreute Personen	580	565
Betreute Familien	300	284
Wohntage	34 050	34 790
Arbeitsintegrationsstunden	65 185	65 998
Freiwilligenstunden	13 630	14 576
Erträge aus Warenverkauf und Dienstleistungen (CHF)	2 320 976	2 315 361

Aufwand 2025

Personalaufwand	70.7%	
Haushalt und medizinischer Bedarf	2.1%	
Unterhalt und Reparaturen	3.3%	
Anlagennutzung	6.7%	
Energie und Wasser	1.7%	
Schulung und Freizeit Klient:innen	0.3%	
Büro und Verwaltung	4.0%	
Werkzeug und Material	2.0%	
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	3.1%	
Übriger Sachaufwand	5.9%	

Ertrag 2025

Spenden (Betriebsbeiträge/Stiftungen/Private)	11.6%	
Legate	0.1%	
Beiträge Kanton Zürich	11.0%	
Beiträge Stadt Zürich	3.7%	
Beiträge Bund	1.3%	
Ertrag durch Kostenträger	52.0%	
Ertrag aus Dienstl./Produktion/Handel	16.1%	
Miet- und Kapitalertrag	2.0%	
Übrige Erträge	0.2%	
Ausserord. Aufwand und Ertrag	0.0%	
Verlust	2.1%	

Die Leistungsdaten und Prozentzahlen basieren auf dem provisorischen Abschluss (vor Revision und Fondsveränderungen). Den vollständigen Jahresbericht finden Sie ab April auf www.archezuerich.ch/downloads.

Ein herzliches Dankeschön

Wir danken allen von Herzen, die uns im letzten Jahr mit ihrer Spende tatkräftig unterstützt haben. Wir sind sehr berührt von der Solidarität, welche wir einmal mehr erleben durften.

Gönner:innen ab 5'000 Franken sind:

- Acasa Suites - Hospitality Real Estate AG
- Frau Monika Bär
- Dolder Hotel AG
- Domenica Pfenninger-Stiftung
- Herr Peter Ellenberger
- Familie Larsson-Rosenquist Stiftung
- Gelehrte Gesellschaft
- Hedy und Fritz Bender-Stiftung
- Frau und Herr Margrit und Bernhard Hollenstein
- Katholisch Stadt Zürich
- Katholische Kirche im Kanton Zürich
- Lotte und Adolf Hotz-Sprenger Stiftung
- M&G Intl. Investments Switzerland AG
- Ref. Kirchgemeinde Herrliberg
- Ref. Kirchgemeinde Wallisellen
- Robert und Ruth Heuberger Stiftung
- Stiftung Dr. Valentin Malamoud
- Stiftung Kastanienhof
- Stiftung SOS Lengwil
- Uniscientia Stiftung
- Verena Boller Stiftung
- Frau Salome Zimmermann

Ebenfalls danken wir der öffentlichen Hand für Beiträge von folgenden Stellen:

- Sozialdepartement der Stadt Zürich (für Arche Brockenhaus & Bistro, Arche Für Familien, Arche Kinderbegleitung)
- Sozialamt des Kantons Zürich (für Arche Für Familien, Arche Therapie Bülach, Arche Biohof, Arche Beratung soziale Integration, Arche Wohnen)
- Bundesamt für Sozialversicherungen (für Arche Beratung soziale Integration)

Auch wenn wir hier nicht alle 6'868 Spenderinnen und Spender namentlich erwähnen können, die uns im Jahr 2025 unterstützt haben, danken wir ihnen allen ganz herzlich!

Sie können auch online für die Arche Zürich spenden. Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zu unserer Spendenseite: www.archezuerich.ch/spenden



Verschenken Sie Ihr Herz!



Wir suchen motivierte Menschen mit Herz und Köpfchen, die Kinder bei den Schulaufgaben unterstützen und ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung weitergeben.

Wir bieten regelmässige und planbare Freiwilligeneinsätze. Werden Sie Kinderbegleiter:in und damit zu einer wichtigen Bezugsperson.

Melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Sie!
www.archezuerich.ch/freiwilligenarbeit

arche **Kinderbegleitung**



archezürich
Soziales Unternehmen.

Impressum

Herausgeberin
Arche Zürich, Geschäftsstelle
Hohlstrasse 489, 8048 Zürich, Tel. 043 336 30 10
verein@archezuerich.ch, www.archezuerich.ch
Gestaltung graphicarts, Bern
Layout & Druck Zindel Druck, Zürich
Jahresabonnement CHF 15.-/ erscheint vierteljährlich
Spenden Postkonto CH84 0900 0000 8002 3020 4
Auflage 19 309 (WEMF-beglaubigt)

Sie können bequem online für die Arche Zürich spenden. QR-Code scannen und Sie gelangen direkt zu unserer Spenden-seite: www.archezuerich.ch/spenden

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung.



Zewo und Qualitätsmanagement



Organisationen mit dem Zewo-Gütesiegel setzen Spendengelder wirksam, gewissenhaft und zweckbestimmt ein.

Betriebe

arche **Brockenhaus & Bistro**

Hohlstrasse 489, 8048 Zürich
Tel. Brockenhaus 043 336 30 00, Bistro 044 441 53 90
brockenhaus@archezuerich.ch

Öffnungszeiten

Brockenhaus: Mo bis Fr 10 bis 18.30 Uhr, Sa 10 bis 17 Uhr
Bistro: Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr

arche **Biohof**

Stallikerstrasse 150, Postfach, 8142 Uitikon Waldegg
Tel. 044 491 90 66, biohof@archezuerich.ch

arche **Beratung soziale Integration**

Stationsstrasse 5, 8003 Zürich
Tel. 044 451 01 60, beratung@archezuerich.ch

arche **Integrierendes Wohnen**

Stationsstrasse 5, 8003 Zürich
Tel. 044 451 01 60, beratung@archezuerich.ch

arche **Betreutes Wohnen**

Hohlstrasse 489, 8048 Zürich
Tel. 044 277 70 70, wohnen@archezuerich.ch

Arche Wohnen Hohlstrasse

Hohlstrasse 487, 8048 Zürich
Tel. 044 482 16 67
wohnen.hohlstrasse@archezuerich.ch

Arche Wohnen Blümlialp

Waffenplatzstrasse 6, 8002 Zürich
Tel. 044 280 10 13
wohnen.bluemlialp@archezuerich.ch

Arche Wohnen Wollishofen

Albisstrasse 116, 8038 Zürich
Tel. 044 271 88 25
wohnen.wollishofen@archezuerich.ch

arche **Therapie Bülach**

Heimgartenstrasse 11, 8180 Bülach
Tel. 044 860 11 87, therapie@archezuerich.ch

arche **Für Familien**

Zeughausstrasse 60, 8004 Zürich
Tel. 044 241 63 43, fuerfamilien@archezuerich.ch

arche **Kinderbegleitung**

Langstrasse 6, 8004 Zürich
Tel. 044 242 11 74, kblangstrasse@archezuerich.ch

Bändlistrasse 15, 8064 Zürich
Tel. 078 206 23 30, kbgruenau@archezuerich.ch

Wehntalerstrasse 634, 8046 Zürich
Tel. 043 960 14 60, kbaffoltern@archezuerich.ch

Seebacherstrasse 165, 8052 Zürich
Tel. 043 960 14 64, kbseebach@archezuerich.ch



mütterhilfe



www.archezuerich.ch